

Zeitschrift: Jahrbuch / Zürcher Unterländer Museumsverein
Herausgeber: Zürcher Unterländer Museumsverein
Band: 32 (2002-2003)

Artikel: Der Mohr im Wappen der Gemeinde Oberweningen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1095797>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Mohr im Wappen der Gemeinde Oberweningen

Im Museum steht das Windlicht der Feuerwehr von 1897. Es trägt als Zierden Mohren, wie er heute im Wappenschild von Oberweningen dargestellt ist. Über die Entstehung dieses Wappens ist wenig bekannt. In der zwischen 1335 und 1345 entstandenen Züricher Wappenrolle kommen neun Wappen mit Mohren, zum kleinen Teil im Schild, überwiegend aber in der Helmzier vor. In den folgenden Jahrhunderten nimmt die Beliebtheit des Mohren und der Mohrin als Wappenfigur zu, sodaß man Wappen mit dieser Figur eher häufig findet. Ein frühes Beispiel eines schwarzen Kopfes ist das wohl ins 13. Jh. zurückgehende Wappen des aus dem Aargau stammenden Dienstmannengeschlechts der Mandach. Das Wappen ist geteilt in ein unteres rotes Feld und ein oberes weisses mit Mohrenkopf.

Deutet man es als "redend", wie die Heraldiker sagen, entspricht es dem "Mann auf dem Dach". Der schwarze Kopf würde hier offenbar für den allgemeinen Begriff "Mann" stehen und nicht unbedingt den Mohren meinen, obwohl er auch in der nicht sehr gut erhaltenden Abbildung der Züricher Wappenrolle deutlich Züge eines schwarzen Afrikaners zeigt. Regelmäßig wird der Mohr, und zwar schon in den ältesten Wappen, in denen er vorkommt, als schwarzer Afrikaner dargestellt, also mit Betonung von Kraushaar und aufgeworfenen Lippen, oft noch verdeutlicht durch einen großen Ohrring oder eine Perle im Ohr. Dies ist nicht so selbstverständlich, wie es auf den ersten Blick erscheinen mag, denn Mohr, lateinisch maurus, bezeichnet gleich wie die davon abgeleiteten Wörter in anderen Sprachen, ursprünglich den Bewohner Mauretaniens, der ja kein schwarzer Afrikaner war. Schon früh dehnte sich jedoch der Begriff auf die übrigen Bewohner Nordafrikas aus, davon übertragen auf die Mohammedaner allgemein, auch auf die Inder, aber auch auf die schwarzen Einwohner Afrikas. Ist der Begriff somit mehrdeutig, so verband sich mit ihm doch, offenbar schon im Mittelalter, überwiegend die Vorstellung, dass damit ein Schwarzer Afrikaner gemeint sei.

Ein anderer Erklärungsversuch geht davon aus, dass die Mandacher als Schutzpatron der Kirche, den heiligen Mauritius in ihr Wappen aufgenommen haben. Der Schutzheilige wurde als Märtyrer um 302 n. Chr. hingerichtet. Sein Gedenktag ist der 22. September. Mauritius war ein



Mandach
Aktuelle Gestaltung



Oberweningen
Aktuelle Gestaltung



Möriken
Aktuelle Gestaltung



Flumenthal
Gestaltung 1930er Jahre



Cornol
Gestaltung 1930er Jahre



Gurzelen
Gestaltung 1930er Jahre

römischer Offizier, Anführer der 22., der thebäischen Legion, die in der Gegend um Theben, in Ägypten, ausgehoben worden war und nur aus Christen bestand. Mauritius hatte sich geweigert, entsprechend dem kaiserlichen Befehl, beim heutigen St.-Maurice, den alten Göttern zu huldigen und sich an der Verfolgung von Christen zu beteiligen. Darauf wurde die Legion zur Strafe dezimiert, d.h. jeder zehnte Legionär wurde hingerichtet, und schliesslich die ganze Legion mit Mauritius massakriert. Dass der Mohr im Oberweningen Gemeindewappen den heiligen Mauritius darstellen könnte wird durch die Tatsache gestützt, dass das Wappen 1890 auf einem Chorfenster in der Kirche Schöfflisdorf dargestellt war..

Dass das Wappen der Herren von Mandach auf deren Begegnungen mit den "Mauren", den arabischen Eroberern der Mittelmeerländer, im Zeitalter der Keuzzüge beruht, wie Hedinger dies im Brief an den Gemeinderat von Oberweningen andeutet, ist eher unwahrscheinlich.

Die Herren von Mandach bei Regensberg waren einst in Oberweningen begütert. Damit hatten sie auch Beauftragte im Dorf, die sich um ihre Belange kümmerten. Es liegt nahe, dass diese ihre Behältnisse und Werkzeuge mit dem Mohr ihrer Herren kennzeichneten und schmückten. Damit wurde der Mohr zu einem vertrauten Symbol und es kam allmählich zu einer Heraldisierung dieses Hauszeichens. So schmückt der Mohr z.B. auch eine Sängerfahne von 1860, die eine Eingangstür des Heimatmusuems und wie oben erwähnt ein Windlicht der Feuerwehr.

Auch wenn der Mohr als Wappenfigur bei "redenden Wappen" ohne weiteres erklärbar ist, so zum Beispiel bei der Gemeinde Möriken-Wildegg oder Familien, die Möhrliin heißen, ist es eher unwahrscheinlich, dass der Einfluss der Familie Moor im Wehntal so dominant war, dass deren Familienname im Gemeindewappen abgebildet wurde. Eher kann spekuliert werden, dass im Wehntal verbreitete Geschlecht Moor habe seinen Familiennamen aus der Beziehung der Vorfahren zu den Herren von Mandach erhalten.

Ob der Mohr im Gemeindewappen nun ursprünglich ein "Mann auf dem Dach", oder der "Schutzheilige Mauritius" ist, ist wahrscheinlich nicht mehr eruierbar. Sicher besteht aber eine Beziehung zu den Herren von Mandach. Hingegen kann genau datiert werden, wann das heutige Gemeindewappen offiziell wurde, wie nachfolgender Protokollauszug zeigt:

Auszug aus dem Gemeindeversammlungsprotokoll
(A1.50.4, Gemeinde-Protokoll 12.5.1907 - 26.11.56)

Gemeindeversammlung, den 18. Nov. 1928

Präsident Surber verliest ein Schreiben vom kant. Staatsarchiv betr. unserem Gemeindewappen. Dasselbe ist, wie die Nachforschungen der kant. Wappenkommission ergaben, angeblich "Ein Mohrenkopf in Gold". Auf Ansuchen des Gemeinderates gab Hr. Lehrer Hedinger in Regensburg mit Schreiben vom 19. Okt. 28 Aufklärung über den geschichtlichen Hintergrund desselben. Er teilt mit, dass seinerzeit die Ritter von Mandach, die in Oberweningen ausgedehnten Grundbesitz hatten, in ihrem Wappen einen "Mohrenkopf" führten, wahrscheinlich zur Erinnerung an die damaligen Kreuzzüge in den Orient. Ausserdem sei das Wappen auf der Sängerbahne von 1860 und an einem Fenster im Chor der Kirche zu Schöfflisdorf gemalt. Gestützt auf diese Ausführungen beantragt Jak. Merki-Meier, den gemeinderätl. Antrag auf Annahme zu genehmigen, was gutgeheissen wird.

Nach Thomas Riesen, Gemeindepräsident von Oberweningen